



HMC 902000  
Johannes BRAHMS  
*Streichquartett c-moll op. 51/1*  
*Klavierquintett f-moll op. 34*  
Arcanto Quartett



*Wiederum eine spannungsgeladene, feinsinnig differenzierte Interpretation mit Referenzcharakter!*  
FONO FORUM

*Wer nun meint, ein Ensemble nur aus Solisten wetteifere vor allem im Ehrgeiz, einzeln zu glänzen, der lasse sich überraschen. Genau das Gegenteil ist der Fall. ... Natürlich entwickeln die vier Stimmen ihr höchst eigenes Profil. Jedoch auf eine Weise, der jede äußerliche Geste abgeht: als Mannigfaltigkeit in der Einheit, kammermusikalisch klug, trotzdem temperamentvoll, nobel und selbstbewusst.*  
FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

*Weil sich in ihrem Spiel neben äußerster Stilsicherheit eine vollendet harmonisierende Zusammenkunft offenbart, gelingen neue, mustergültige Durchdringungen der Partitur.*  
ENSEMBLE

*Es scheint ein Geschenk zu sein für die vier Streicher, gemeinsam musizieren zu dürfen. Diesen Eindruck jedenfalls vermittelt das Ensemble vom ersten bis zum letzten Ton dieser CD - so aufmerksam, konzentriert und feinfühlig reagieren die Musikerinnen und Musiker aufeinander. ... Eine hochkonzentrierte, dichte Brahms-CD.*  
BAYERISCHER RUNDFUNK

*Was beim Klavierquintett schon sehr beeindruckt, wird beim Streichquartett, das auf dieser CD zu hören ist, zur erstaunlichen Gewissheit: Das Arcanto Quartett bietet hier eine außergewöhnlich intensive und farbenreiche Interpretation. ... Vielleicht ist es das Geheimnis für die besondere Qualität des Arcanto Quartetts, dass hier vier Freunde zusammenkommen, die nicht nur als Quartett harmonieren, sondern die auch die Freude an dieser intensiven Kammermusikform zusammengeführt hat.*  
HESSISCHER RUNDFUNK

*Die Interpretation des Klavierquintetts ist von einer sehr gemeinsamen Klangvorstellung beseelt - und die zeigt sich mindestens genau so stark im ersten Streichquartett von Brahms. Das ausdrucksvolle, geradezu gestische Musikverständnis ist schon zu Beginn des ersten Satzes zu hören.*  
NORDDEUTSCHER RUNDFUNK

*Entstanden ist eine sehr differenzierte Sichtweise auf Johannes Brahms: Auf der einen Seite überrascht die leichte Distanz, der sehr sparsame und bewusste Umgang mit Vibrato, aber auch die absolute Gleichberechtigung der Stimmen, die mitunter sogar in Konkurrenz zueinander zu treten scheinen. Dennoch setzt das Ensemble gezielt sehr unmittelbare emotionale Akzente, hüllt die Musik in düstere, fast dämonische Farben. ... Erst nach mehrmaligem Hören erschließen sich alle Facetten dieser klugen Brahms-Deutung; dann jedoch ist die CD ein absoluter Gewinn.*  
RADIO BERLIN BRANDENBURG

*Tabea Zimmermann ist momentan wohl schlichtweg die kapitalste Bratscherin in deutschen Landen; und Jean-Guihen Queyras ist ein Cellist mit Gold- und Midadshänden zugleich, denn fast jede seiner CDs wird gegenwärtig preisgekrönt, und das mit Recht. Entscheidender aber ist es hier, wie sich die versammelten Hochkaräter mit Brahmsens Quartett zu einer Einheit fügen und zusammenspielen.*

KLASSIK.COM